Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 47 (1972)
Heft: 3

Artikel: Kleiner Rundgang durch die HILSA
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104077

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heizwände und verwandte Typen zur Anwendung.
Diese Entwicklung ist in ganz Europa festzustellen, wobei unser Land in diesem Sektor eine führende Rolle einnimmt. Es kommt auch nicht von ungefähr, dass die in der Schweiz entwickelten Heizkörper auch im Ausland, sei es in eigenen Werken oder in Lizenz, hergestellt werden. Wärenddem jedoch in Europa der Gussradiator immerhin noch eine gewisse Bedeutung hat, ist er in der Schweiz fast gänzlich verschwunden.

Isolation

In der technischen Anwendung kennen wir
- Wärme-, Kälte- und Schallschutz-Isolierungen, und
- Isolierungen als Feuchtigkeits-, Korrosions- und Feuerschutz.

Bekannter dürften deren Anwendungsgebiete sein. Hier unterscheidet man
1. Wärme- und Kälteschutz im Hochbau
2. Schallschutz im Hochbau
3. Feuchtigkeitsschutz im Hoch- und Tiefbau
4. Feuerschutz im Hochbau
5. Wärme- und Kälteschutz technischer Anlagen
6. Industrielle Lärmbekämpfung

Auch das uns heute sehr stark interessierende Gebiet des Umweltschutzes lässt sich nicht ohne Isolierung lösen. Man denke hier an die Reduzierung der Umweltlärmeinflüsse, wie auch an Beiträge zur Verhinderung der Luftverschmutzung. Die Entwicklung in der Fernheiztechnik hat auch auf dem Isoliersektor nicht haltgemacht. So sind kostensparende, vorfabrizierte Fernleitungen auf dem Markt, die es erlauben, mit grösstmöglicher Sicherheit Fernwärme billiger zum Abnehmer zu transportieren.

Das bedeutet weniger Rauchentwicklung, also sauberere Luft.

Luft- und Klimatechnik

Es ist für den Laien überraschend, welch grosse volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Industrie in unserem Lande zukommt. Fachleute schätzen, dass *der heutige Umsatz im lufttechnischen Anlagenbau in der Schweiz auf ca. 360 Mio Schweizerfranken pro Jahr* beziffert wird. Wenn wir bedenken, dass diese Zahl den Installationswert der Anlagen betrifft und dass sehr viele Teile wie z. B. Klimageräte, Ventilatoren, Steuerungen, Luftkanäle usw., durch Installationsfirmen von den Fachfirmen der Lufttechnik gekauft werden, so darf das gesamte Umsatz-Volumen der in der Lufttechnik tätigen Firmen wohl auf einen Betrag beziffert werden, der 500 Mio Schweizerfranken übersteigt.

Interessant ist es auch, die Zahl der Firmen zu verfolgen, welche in der Lufttechnik tätig sind: Es sind dies heute gegen 400 Firmen, wobei diese Zahl jährlich ebenfalls um gut 10 % ansteigt.

Hervorgehend aus dem Wirtschaftlichen Ausschuss der Gruppe Luft- und Klimatechnik des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) wurde kürzlich das unabhängige *Informationszentrum der Luft- und Klimatechnik ILK* gegründet, dem heute schon über 100 Verbände, Firmen und Einzelpersonen (Fabrikanten, Installateure, Importeure, Ingenieurbüros) angehören. Das ILK hat sich vor allem zum Ziel gesetzt, in allen Bereichen der Branche das Qualitätsprinzip hochzuhalten und dahin zu wirken, dass die Luft- und Klimatechnik in einer ihrer Bedeutung für das Wohlbefinden des Menschen entsprechenden Weise eingesetzt wird.

Die Lage im Spenglerei- und sanitären Installationsgewerbe

Die Beschäftigungslage im Spenglerei- und sanitären Installationsgewerbe kann als gut bezeichnet werden. Immerhin sind regional grössere Unterschiede festzustellen. Gesamtschweizerisch war der Umsatz im letzten Quartal 1971 leicht rückläufig. 7 % der Installateure und 12 % der Spenglermeister waren im 1. Quartal 1972 schlecht beschäftigt. Für sanitäre Installationen konnten 50 % und für Spenglerarbeiten 60 % der Betriebe für das 1. Quartal 1972 noch Aufträge übernehmen. Trotzdem wird die Beschäftigungslage im 1. Quartal 1972 im allgemeinen als gut bezeichnet.

Auf dem Gebiete der Berufsbildung werden zurzeit die grössten Anstrengungen unternommen. Eine eingehende Studie über die künftige Gestaltung der Lehrlingsausbildung wird auf breitester Basis diskutiert. Im Jahre 1971 wurden durch den SSIV über 60 Kurse mit 1804 Teilnehmern, Betriebsinhabern, ihren Frauen, Vorarbeitern, Arbeitern und Lehrlingen durchgeführt. Für das laufende Jahr sind nicht weniger Kurse vorgesehen. Das verbandseigene Schulungszentrum in Obfelden ist bereits überlastet, so dass Ausbaupläne ernsthaft diskutiert werden.

Die Zahl der Beschäftigten im Spenglerei- und sanitären Installationsgewerbe weist eine grosse Konstanz auf, wobei erfreulicherweise die Zahl der Schulentlassenen, welche den Beruf des Spenglers oder Installateurs wählen, im Zunehmen begriffen ist. Die Zahl der Beschäftigten beläuft sich Ende 1971 auf über 20000 Personen. Davon sind rund 4700 Ausländer. Man kann also im Spenglerei- und sanitären Installationsgewerbe nicht von einer Überfremdungswelle sprechen.

Der Rationalisierungsgrad hat vor allem im sanitären Installationsgewerbe einen hohen Stand erreicht. Gestützt auf die Verlegung der Arbeitsvorbereitung ins Büro und einen grossen Teil der manuellen Arbeit in die Werkstätten hat die Kapazität bei gleichem Arbeiterbestand zugenommen. Dieser Prozess wird weiter gefördert. Er könnte noch bedeutend günstiger verlaufen, sagte uns ein Prominenter aus dem Gewerbe, wenn die für den Bau Verantwortlichen die Termine einhalten und die Abwicklung des Bauens besser organisieren würden. «Heute wird noch allzuviel aus dem Ärmel geschüttelt. Ein Teil der Architekten vernachlässigt die Bauorganisation und hilft damit zur Verteuerung des Wohnungsbaus mit.» Eher schwarz sieht man in massgeblichen Kreisen dieses Gewerbes die Zukunft des Reparaturdienstes - vor allem im Hinblick auf den Arbeitskräftemangel, aber auch in bezug auf die Kostenentwicklung. Es wird sich auch hier immer stärker eine zwangsläufige Tendenz zum Do-it-yourself einstellen.

B.

Kleiner Rundgang durch die HILSA

Die folgenden Standhinweise wurden uns von unseren Inserenten zugestellt. Wir veröffentlichen sie, aus Platzgründen zum Teil leicht gekürzt, in der logischen Reihenfolge eines Ausstellungsrundganges. Die Standbeschreibungen sollen unseren Lesern, die keine Möglichkeit haben, die HILSA zu besuchen, einige konkrete Hinweise auf Neuheiten und Erweiterungen im Programm der ausstellenden Firmen geben. Den vielen Lesern, denen der HILSA-Besuch eine Selbstverständlichkeit bedeutet, wird er einen kleinen Überblick über besonders sehenswerte Ausstellungsgüter ermöglichen. Dabei bitten wir Sie jedoch, zu beachten, dass eine Anzahl unserer ausstellenden Inserenten darauf verzichtet hat, uns spezielle Hinweise zuzustellen. Die meisten dieser Aussteller haben aber ihren Inseraten in der vorliegenden Ausgabe einen Hinweis mit Angabe der Ausstellungshalle und der Standnummer beigefügt. Ein lückenloser Rundgang durch die HILSA wird sich auf jeden Fall lohnen. Dauer der Ausstellung: 17. bis 25. März 1972.

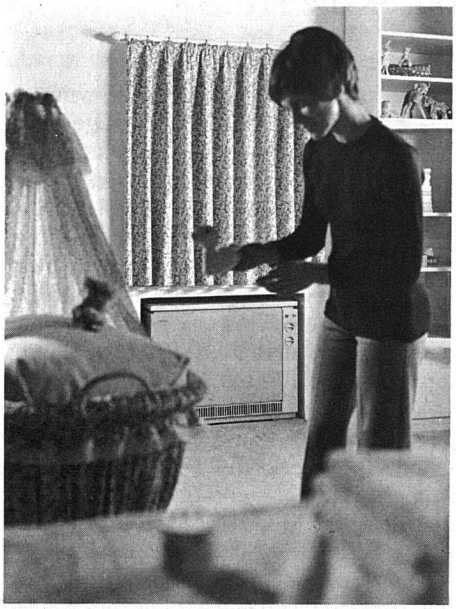
AEG, Halle 1, Stand 102

«AEG für Ihr ganzes Haus.» Dies ist das Motto der AEG am diesjährigen HILSA-Stand. Vom Kühlschrank über den Kochherd, den Waschautomaten oder Geschirrspüler zum Wäschetrockner und der Elektroheizung - eines ha-

ben AEG-Hausgeräte gemeinsam: Qualität und hohe Leistung.

Das Hauptgewicht an der HILSA liegt bei der AEG auf ihrem Elektroheizungsprogramm. Elektrisch heizen bedeutet einfaches, bequemes, problemloses, sauberes Heizen. Der Platz für einen Heizraum fällt weg. Eine Tankanlage ist ebenfalls nicht nötig. Verschiedene Elektroheizungssysteme stehen zur Verfügung.

AEG-Wärmespeicheröfen: AEG-Speicherheizgeräte haben einen Kern aus Magnesit oder ähnlichem Material mit besonders guten Wärmespeichereigenschaften, elektrische Heizkörper, eine hochwertige Wärmeisolation, manuelle oder vollautomatische Aufladesteuerung *(AEG-Elfamatik)* und bei der Bauart III ein Gebläse, das für die gewünschte Raumtemperatur sorgt. Der Kern eines Wärmespeichers wird mit dem verbilligten Nachtstrom auf etwa 550–650 °C aufgeheizt. Die hochwertige Wärmeisolation hält die gespeicherte Wärme so lange «in Bereitschaft» bis sie benötigt wird. AEG-Wärmespeicher lassen sich überall einbauen und fügen sich durch ihre zeitlose, moderne Form jedem Einrichtungsstil an, sei es im Neubau oder im Altbau.



AEG-Elektro-Warmwasser-Zentralheizung EWZ-D: Sie vereint die Annehmlichkeiten der Warmwasserzentralheizung mit den Vorteilen der Einzel-Elektro-Wärmespeichergeräte. Als Speichermedium benützt man in diesem Fall das Wasser. Was an Wärme verbraucht wird, wird in den Niedertarifzeiten mit billigem Nachtstrom wieder nachgespeichert. EWZ-D eignet sich sowohl für den Neubau wie für den Altbau mit seinem bereits vorhandenen Warmwasserheizungssystem, das weiterhin benützt werden kann. EWZ-D ist nach dem Baukastenprinzip konstruiert, d. h. Speichervolumen und Anschlussleistung sind je nach Wärmebedarf variabel.

Schwimmbadbeheizung: Wer sein Schwimmbad nicht nur während der Monate Juli und August benützen möchte, sollte sich am AEG-Stand über die Schwimmbadbeheizung erkundigen.

Ygnis Kessel AG, Luzern
Halle 1A, Stand 5

Die Ygnis Kessel AG, Luzern, setzt an der diesjährigen HILSA, nebst einem Querschnitt durch das bekannte Kesselprogramm, den Hauptakzent auf zwei beachtenswerte Neuerungen, nämlich auf den selbstreinigenden, korrosionsbeständigen Ygnis-Cobra-Boiler und den neuen Rauchgas-Anbau-Filter. Mit dem Ygnis-Cobra-Boiler ist es gelungen, einen Brauchwasserbereiter zu konstruieren, dessen Heizfläche nicht verkalken kann. Der Heizeinsatz, ein flexibles Hohlrippenrohr aus säurebeständigem, hoch-molybdänlegiertem Chromnickelstahl und der doppelt vakuumemaillierte Behälter aus Spezialstahl eliminieren jegliche Korrosionsgefahr. Selbst bei hohen Heizflächenbelastungen gewährleistet das Hohlrippenrohr dauernde Selbstreinigung bei allen Wasserverhältnissen. Jede Druck- und Temperaturschwankung, brauchwasser- oder heizseitig, führt zu einer Bewegung der Heizfläche, wodurch die Ablagerungen bereits im Anfangsstadium abgesprengt und als kleine Kalksplitter in den Boilerbehälter ausgestossen werden. Der automatische Entkalkungsvorgang wird anhand von Modellen und einem Film gezeigt.

Der Ygnis-Cobra-Boiler bringt erhebliche Platzeinsparung. Eingebaut im Kombikessel ergibt sich eine Reduktion der Bauhöhe um etwa ⅓ gegenüber den bisher üblichen Konstruktionen. Bei den Einzelboilern fällt neben den kleinen Abmessungen vor allem die schmale Bauart auf.

Der Ygnis-Rauchgas-Anbau-Filter wird an zwei Kesselmodellen gezeigt. Zirka 90 % aller festen Bestandteile der Rauchgase über 5 my werden vom Filter zurückgehalten. Die reichlich dimensionierte Filterfläche gewährleistet einen geringen rauchgasseitigen Widerstand, und die in Chromstahlkassetten eingelegten Einwegfiltermatten sind leicht auswechselbar.
Filter und Kesselverschmutzung werden durch ein auf dem Filter aufgebautes, komplettes Steuer- und Alarmgerät optisch und akustisch signalisiert.

Ausser dem nutzbringenden Beitrag hinsichtlich der Umweltverschmutzung weist der Ygnis-Rauchgas-Anbau-Filter noch eine weitere umweltfreundliche Eigenschaft auf, indem nämlich das bei der Verbrennung entstehende Flammengeräusch um ca. 50 % (10 dB) gedämpft wird.

Die auf dem Stand gezeigten Warmwasser-, Kombi- und Dampfkessel sowie die Einzelboiler geben einen Einblick in das reichhaltige Fabrikationsprogramm der Ygnis Kessel AG, Luzern. Von besonderem Interesse dürfte eine Kombination sein, die aus einem Warmwasser- und einem Kombikessel unter gleicher Verschalung besteht.

Zent AG Bern, Halle 1A, Stand 6

Die Firma Zent AG beteiligt sich unter dem Motto «Gusseisen, das Edelmetall im Kesselbau». Dieses bernische Industrieunternehmen baut nicht nur Heizungen, sondern sucht auch Lösungen anzubieten, die helfen sollen, die nicht immer angenehmen Nebenerscheinungen des Heizbetriebes zu mildern. So werden sicher die am Stande gezeigten Rauchgasfilter, Rauchrohr- und Körperschalldämpfer sowie Schallschluckhauben für Ölbrenner als Beitrag zum vieldiskutierten Umweltschutz und zur Lärmbekämpfung auf Interesse stossen.

Das Hauptgewicht jedoch wird, wie das Motto sagt, auf das Kesselprogramm gelegt. So ist als Neuheit ein gusseiserner Überdruckkessel im Leistungsbereich von 125000–250000 kcal/h mit oder ohne Warmwasserbereitung zu sehen.

Die Heizung der Zukunft – die zentrale elektrische Elektroblockspeicherheizung kombiniert mit Warmwasserbereitung – ist ebenfalls ausgestellt. Die in absehbarer Zeit in Betrieb kommenden Atomkraftwerke werden es ermöglichen, elektrischen Strom in vermehrtem Masse auch zu Heizzwecken einzusetzen. Beim *Zentelectro* handelt es sich um einen Heizkessel, der anstatt mit Öl elektrisch aufgeheizt wird. Er besteht im Prinzip aus einem Wassergefäss, dessen Inhalt während der Stromniedertarifzeit auf möglichst hohe Temperatur aufgeheizt wird. Das Volumen wird so berechnet, dass die gespeicherte Wärmeenergie den Wärmebedarf des zu beheizenden Hauses bis zur nächsten niedertariflichen Aufladung zu decken vermag. Diese elektrische Zentralheizung bietet den Komfort und die Hygiene der bekannten modernen Heizsysteme, leistet aber zusätzlich einen Beitrag gegen Luft- und Gewässerverschmutzung.

Ferner ist ein doppelt vakuumemaillierter Elektroboiler zu sehen, der als besonders korrosionssicher gilt und auch nicht mehr im üblichen Sinn entkalkt werden muss.

Auch bei der Deckenheizung wurde das Programm erweitert und durch die *Combiband* Streifendecke ergänzt, die als Strahlungsheizungs- oder als *Frengair* Strahlungsklimadecke verwendet werden kann.

Neben diesen Neuheiten sind auch die übrigen bewährten Produkte Kessel, Radiatoren, Heizwände und Konvektoren usw. ausgestellt.

Zürcher Ziegeleien: Schiedel Kamin
Halle 1A, Stand 8

Anhand verschiedener Modelle zeigen die Zürcher Ziegeleien in ihrem Stand den Aufbau, Formstücke und Zubehör des feuer- und säurefesten Schiedel Element-Kamines. Auch die Vielzahl von Kamin-Querschnitten werden dem Besucher vorgestellt. Diverse Grossfotos von Objekten weisen auf den breiten Anwendungsbereich - vom Einfamilienhaus bis zur Grossanlage für Industrie- und Wohnungsbau - hin.

Ausführlich gehaltenes Prospektmaterial liegt für den Bau- und Heizungsfachmann am Stand auf. Aber auch der Bauherr kann sich mittels Prospektes über Grundsätzliches orientieren.

Für Auskünfte stehen dem Besucher erfahrene Fachberater und ein Besprechungsraum zur Verfügung.

Runtal-Werke AG, Halle 1A, Stand 36

Die Entstehung dieses Unternehmens in der Schweiz und die Verbreitung seiner Fabrikate in der halben Welt bilden das Thema des Runtal-Standes an der HILSA. Selbstverständlich werden aber auch sämtliche gewünschten technischen Informationen vermittelt.

Anfangs der fünfziger Jahre entwikkelte Egon Runte, der Gründer der *Runtal*-Gruppe, seine neuartige Konvektoren-Deckenheizung. Er verwendete dazu einen Konvektortyp, welcher die Eigenschaft besitzt, der Luftbewegung nur geringen Widerstand entgegenzusetzen. Zur Verbreitung dieses Fabrikates wurden von Egon Runte im Jahre 1953 die ersten Runtal-Gesellschaften gegründet.

Diesem ersten Modell, das in der Folge neben seiner Anwendung als Dekkenheizung auch anderswo Verwendung fand, schlossen sich als weitere Fabrikationstypen die Heizwand, der Radiator und das Heizgitter an.

Die neuen Heizkörper wurden in der Schweiz mit Begeisterung aufgenommen. Sie entsprachen sowohl den technischen Forderungen als auch dem modernen Schönheitsempfinden.

1956 wurde das *Runtal-Werk AG* in Wil/SG in Betrieb gesetzt und Ende 1964 die Fabrik *Fael SA* in Saint-Blaise/NE übernommen. Heute verkauft *Runtal* die Gesamtproduktion der in den beiden Fabriken hergestellten Heizkörper in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Die Firma *Runtal* ist wie bis anhin vor allem bemüht, ihrer Kundschaft nur ganz erstklassige Produkte zu liefern; ein vorbildlicher Kundendienst während und nach der Lieferung sind selbstverständlich.

Die *Runtal* Holding Company SA, als Dachgesellschaft der Gesamtorganisation, widmet sich ihrerseits der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Heizkörperherstellung. Sie ist ebenfalls für die Verbreitung und die Einführung der Marke *Runtal* im Ausland verantwortlich.

Das Erscheinen dieser neuartigen Produkte auf dem Schweizer Markt erweckte bald das Interesse zahlreicher ausländischer Spezialisten. Es gelang der *Runtal* Holding Company SA Lizenzverträge für Fabrikation und Verkauf mit Unternehmen in den Nachbarstaaten unseres Landes abzuschliessen (Frankreich und Westdeutschland 1954, Italien 1955) die skandinavischen Länder folgten kurz darauf (Dänemark 1956, Finnland 1958).

In den sechziger Jahren breitete sich die Marke Runtal in weiteren europäischen Ländern aus. Es wurden Lizenzverträge mit Unternehmen in Österreich, Griechenland, Irland, Grossbritannien, den Beneluxländern, Island und Spanien abgeschlossen. Noch vor 1970 ist es *Runtal* gelungen, in Übersee Fuss zu fassen, 1969 in Japan, 1971 in Israel.

Material und Herstellungsverfahren, Marktbearbeitung und Verkaufsmethoden passen sich selbstverständlich den Gewohnheiten der verschiedenen Länder an. Fabrikationsprogramm und Verkauf variieren daher; durch regelmässige Kontakte und Zusammenkünfte der verschiedenen Lizenznehmer ist es der *Runtal* Holding Company SA jedoch gelungen, deren Tätigkeit zu koordinieren und die zur Ausstrahlung der Marke *Runtal* absolut notwendige einheitliche Linie zu bewahren.

Der Stand der Schweizerischen Werbegemeinschaft Gasheizung
Halle 1A, Stand 37

Die Schweizerische Werbegemeinschaft Gasheizung, in der praktisch alle Fabrikanten von Gasheizgeräten jeglicher Art vertreten sind, die den Schweizer Markt beliefern, ist an der HILSA mit einem zentralen Auskunfts- und Beratungsstand vertreten.

Eine thematische Bilderschau orientiert über die Anwendungsmöglichkeiten und Vorteile des Erdgases und geht auch auf die Frage des Umweltschutzes ein.

Neutrales, qualifiziertes Fachpersonal steht den Besuchern zur Verfügung für die Erteilung von Auskünften über die Einführung des Erdgases im Versorgungsgebiet der Gasverbund Mittelland AG wie auch der Gasverbund Ostschweiz AG sowie zur Beratung über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von Stadt- und Erdgas zur Wärmeerzeugung für private, gewerbliche und industrielle Zwecke.

Jdag AG, Halle 1A, Stand 49

Die Firma *JDAG* zeigt an ihrem Stand einen Querschnitt durch ihr reichhaltiges Lieferprogramm. Zu sehen sind die Hochleistungskessel der Typenreihen RO-1, RO-2 und RMC mit Leistungen von 0,160 bis 4,500 Gcal/h, sowie die entsprechenden Kombikessel mit den Hochleistungsserienboilern HSB und HSBK aus rostfreiem Chro-Ni-Mo-Stahl.

Aus dem Kleinkesselsektor zeigt die Firma *JDAG* eine ganze Automatenserie des Typs FSBN-A, Leistungsbereich 20000 bis 88000 kcal/h. Es handelt sich hier um Öl-Gaskessel, kombiniert mit rostfreien Chro-Ni-Mo-Boilern. Die Kessel werden steckfertig mit Rohrgruppe und Landis-&-Gyr-Steuerung geliefert.

Im Freigelände wird eine Abfallverbrennungsanlage des Typs F-250 aufgestellt. Es handelt sich hierbei um eine kombinierte Anlage für Normal- und Feuchtmüll, bestimmt für Spitäler, Kliniken, Lebensmittelgrosshandel, Industrie, usw.

Werner Kuster AG, 4132 Muttenz,
Halle 3, Stand 307

Die Firma Werner Kuster AG zeigt aus ihrem grossen Verkaufsprogramm einige bereits bekannte, sowie auch diverse neue Geräte auf dem Heizungs-, Klima- und Lüftungssektor.

Die *Danfoss*-Werke in Dänemark, seit 20 Jahren führend auf dem Gebiet der individuellen Heizungsregelung, zeigen das umfassende Angebot von thermostatischen Heizkörperventilen. Ganz neu ist die komplette Reihe von Klimaventilen für Induktionsgeräte in 2-, 3- und 4-Leiter-Systemen.

Eine weitere Neuheit stellt der Spannungsregler Typ EKT-40 dar, er dient zur stufenlosen Drehzahlregelung von Einphasen-Ventilatoren in Funktion der Raumtemperatur.

Lange Zeit gesucht und ganz neu auf dem Markt ist der kleine, preisgünstige Überstromregler Typ AVDLA. Er garantiert die minimale Umlaufmenge in thermostatisch geregelten Anlagen mit Umlauf-Gaswasserheizern.

Nordisk Ventilator Co. zeigt ein komplettes Programm von Komponenten für die Klima- und Lüftungsindustrie.

Das Standardprogramm umfasst Ventilatoren, Luftheizgeräte, Luftklappen, Klimazentralen und Dachlüfter. Zentrifugalventilatoren werden in einseitig wie auch doppelseitig saugender Ausführung standardmässig mit rückwärts gekrümmten Schaufeln hergestellt. Axialventilatoren werden in 11 Grössen mit Lüfterrad-Durchmessern von 250-1120 mm fabriziert. Luftheizapparate sind für Wand- und Deckenmontagen in 15 Grössen, mit Leistungen bis zu 110000 kcal/h erhältlich. Besondere Beachtung verdient auch das Programm von Induktionsgeräten System Uni-Pres.

Ein spezielles Interesse verdienen die Axialventilatoren vom Typ *Variax*. Bei diesen Gebläsen erfolgt die Schaufelverstellung auf mechanischem, hy-

draulischem oder pneumatischem Weg während des Betriebes. Die Vorteile dieser Art von Luftmengenregelung liegen auf der Hand, doch sind die Einsatzmöglichkeiten dieser Ventilatoren in der Klimaindustrie noch lange nicht erschöpfend ausgenutzt worden.

Aktion gegen langweilige Badezimmer, Halle 7, Stand 709

Die «Aktion gegen langweilige Badezimmer» und mit ihr der Schweizerische Grosshandelsverband der Sanitären Branche zeigt in ihrem 240 m² grossen Pavillon «Bade-Visionen».

In getrennten Einheiten werden vier Ideen vorgestellt, die sozusagen augenzwinkernd demonstrieren, dass Baden und Duschen nicht nur in konventionellen, mehr oder weniger gut ausgestatteten Badezimmern denkbar ist. Die «Bade-Visionen» möchten das Baden im Zusammenhang mit anderen Bereichen des Lebens zeigen, losgelöst von der rein hygienischen Funktion und den üblichen, oft einengenden bautechnischen Gegebenheiten.

Besonders interessant: Alle «Bade-Visionen» wurden ausschliesslich mit handelsüblichen Apparaten, Armaturen und Garnituren ausgestattet.

Die erste Bade-Vision gibt sich orangerot. Ein Schuss Erotik verbindet die dominierenden Elemente des Raums: Das grosse Bett und die zwei nebeneinander in ein Podest eingelassenen Badewannen. Das Weiss der Wannen, der Lavabos und der Dusche kontrastiert reizvoll mit dem Orangerot. Nüchterne Sachlichkeit hat plötzlich Atmosphäre.

Junges, popiges Black and White: das ist die *zweite Bade-Vision.* Diagonale Streifen überziehen die Wände und das mit Kissen geschmückte Schlaflager im Mittelpunkt. Rundum ordnen sich Badewanne, Bidets, Lavabos in Rosa.

Die dritte Bade-Vision macht fit. Sportgeräte vor Kieferholz-Wänden. Baderäume mit Wanne, Lavabos, Bidets und WCs auf blauen Fliesen. Die Dusche duscht in jeder Höhe und von allen Seiten.

Die Bade-Vision Nr. 4: In der Wanne wird dem Herrn des Hauses der Genuss von Fernsehen, Stereo, Whisky und Krimis angeboten. In einer wohnlichen Umgebung mit «männlichem Segelschiff-Appeal.»

Kugler S.A. Genf, Halle 7, Stand 705

Eine der ältesten und grössten Armaturenfabriken der Schweiz (seit 1854) ist wiederum an der HILSA. Die hohen farbigen Säulen kennzeichnen den Stand der Firma Kugler auf den ersten Blick.

Am Stand ist unter anderem zu sehen:
- KSA-Bördelfittings mit neuartigem Bördelwerkzeug.
- «Isoplica», isoliertes Installations-Kupferrohr mit neuer Isolationshülle.
- «DSA»-Schutz», Zentrifugal-Abscheider von Unreinheiten im Mikronbereich für Leitungen, Apparate und Armaturen.
- «RNC-KSA»-Druckreduzierventil, geräuscharm, mit besonders hoher Leistung, für maximalen Komfort.

Armaturen-Neuheiten:
- «Kuglostat-Eurotherm», thermostatisch gesteuertes UP-Kompakt-Mischventil mit vorgebautem Eingriff-Absperrventil.
- Neue geräuscharme Badebatterie mit automatischer Rückstellung, Dusche-Auslauf, Wannenauslauf drehbar, Strahlregler gegen Luftmischdüse auswechselbar.
- Vertikalduschen- und Badebatterien für die rationelle Installation.
- Armaturen für Heizung, Allgas und Labors.

W. Schneider Langnau/ZH Halle 7, Stand 708

Diese vor allem durch ihre Toilettenschränke bekannte Metallwarenfabrik zeigt neben ihren bekannten Produkten und entsprechenden Weiterentwicklungen auch den neuen Kehrichtsackhalter.

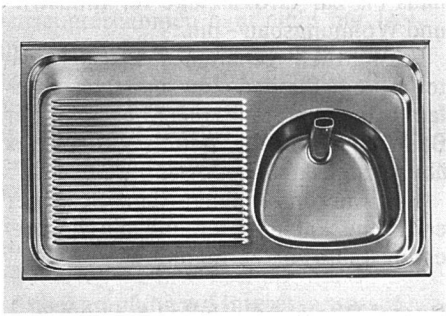
Der Kehrichtsackhalter *Sacomat* eignet sich für sämtliche Plastiksäcke und lässt sich in jede Küchenkombination einbauen. Ein Klappdeckel verhindert das Verbreiten unangenehmer Gerüche. Die Auffangschale dient bei schweren Füllgütern als Stütze und kann mühelos entfernt und gereinigt werden.

Walter Franke AG, Halle 8, Stand 817

Franke bringt ein neues Spültisch- und Abdeckungs-Sortiment: Nach gründlichen Vorarbeiten ist es der Firma Franke gelungen, aus ihrem breiten Spültisch- und Abdeckungs-Sortiment ein neues Programm herauszubilden, das dem Grosshandel, dem Küchenbauer und dem Installateur bedeutende Vorteile bietet. So war es möglich, von den bisherigen 14 Beckenvarianten deren 12 zu eliminieren. Die Nachteile bezüglich Fabrikation, Lagerhaltung, Montage, Auswechslung, Massskizzen usw. konnten weitgehend ausgeschaltet werden.

Kernstück des neuen Spültisch- und Abdeckungs-Sortimentes bildet das neue *Franke-Neoform-Becken* - eine Synthese der bisherigen Becken SV, FV, EO und FRANKON, in der die Vorteile beibehalten, die Nachteile aber ausgeschaltet werden konnten.

Vorteile: 1. Moderne, ansprechende Form. 2. Pflegeleicht, weil keine Ecken und Kanten, Rundungen überall stark ausgebildet. 3. Grosse Beckenbreite, 40 cm, erlaubt auch, Pfannen und grosse Platten bequem abzuwaschen. 4. Durch die Abkröpfung des Standrohrs und das Anschmiegen an die hintere Beckenwand wird der Arbeitsraum im Becken vorteilhaft vergrössert. 5. Das Standrohr ist leicht, handlich und, weil aus Kunststoff, geräuscharm. 6. Insbesondere liegen aber für den Fachmann wichtige Vorteile im Ventil, Standrohr und in der ablauftechnisch richtigen Kombination Ventil - Ablaufverbindung.



Von Roll AG, Halle 14, Stand 4

Von Roll zeigt an der HILSA ein neues Programm von Heizkesseln, Warmwasserbereitern und Heizkörpern, ein Programm, das eines der umfassendsten sein dürfte, das es heute auf dem Gebiet der Heizungstechnik in der Schweiz gibt.

Die Heizkessel des neuen *Von Roll*-Programmes sind zur Hauptsache aus Gusseisen. Zum andern bietet *Von Roll* Heizkessel für alle Brennstoffe an. So figurieren unter den einzelnen Marken verschiedene Typen und Grössen, die individuellen Ansprüchen entgegenkommen. Von Roll-Norrahammar ist der neue Heizkessel aus Gusseisen für alle Brennstoffe; er ersetzt die herkömmlichen Von Roll-Gusskessel. Von Roll-Chappee, auch dies eine neue Marke, bezeichnet einen formschönen Überdruckkessel, der raumsparend und doch leistungsstark und dank seiner Gliederbauweise leicht zu montieren und auch zu erweitern ist. Ein Spitzenprodukt für die kommende Gasfeuerung ist der elegante Von Roll-Remeha. Eine kompakte Einheit, mit atmosphärischen Brennern für Stadt- und Erdgas, mit Leistungen, die 1 Million Kilokalorien übersteigen. Er wird auch mit Recht der «Umweltschützende» genannt, denn er arbeitet geruchlos und verfügt über Regel- und Sicherheitsgeräte; Explosionsgefahr kennt er nicht.

Der bekannte Kombikessel aus Stahl, genannt Rollomat, ist zum steckerfertigen Kleinautomaten weiterentwickelt worden. Von besonderem Interesse sind sodann die neuen Warmwasserbereiter, die steckerfertige Einheit Von Roll-Comparoll und der Von Roll-Zellenboiler. Die bekannten Heizkörper aus Stahl, Faltenradiatoren, Heizwände, Konvektoren ergänzen das Programm.